

Der Ministerpräsident über Versorgungsfragen.

Einer Abordnung des Tschechischen Verbandes gegenüber, die wegen der Mehl- und Brotpreiserhöhung und der mangelhaften Versorgung böhmischer Städte mit Kohle beim Ernährungsminister Paul und beim Ministerpräsidenten Freih. v. Hussarek vorsprachen, erklärte der letztere, von einer Herabsetzung des festgesetzten Preises für Mehl und Brot könne keine Rede sein. „Diese Preise bleiben aufrecht, da der Staatsschatz nicht Auslagen übernehmen könne, die durch die Erhöhung der Getreidepreise bewirkt worden sind, die nach der Ansicht der Regierung mit Rücksicht auf die Erhöhung der Getreideproduktion notwendig sind. Es wird dafür gesorgt werden, daß schon in den nächsten Tagen (von morgen an) in Prag und in Böhmen die ganze Quote an Brot und Mehl wieder eingeführt werde. Die bisherigen Schwierigkeiten haben ihren Grund hauptsächlich in dem Umstande, daß die Mühlen wegen Kohlenmangels nicht auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit sind. Das hier fehlende Mehl werde durch ungarisches ersetzt werden.“ Der Regierungschef sagte dann, in diesem Jahre wäre eine große Ernte an Rüben zu gewärtigen, doch bestände die Befürchtung, diese Rüben werde infolge des Kohlenmangels nicht voll und rationell verarbeitet werden können. Frh. v. Hussarek appelliert deshalb an die Bergarbeiter, sie mögen in ihrem Interesse sowie in jenem der Allgemeinheit die Kohlenproduktion zu erhöhen trachten. Die anwesenden Abgeordneten erklärten dagegen, daß eine erhöhte Arbeitsleistung der Bergarbeiter notwendigerweise die Aufbesserung der Lebensmittel für die Bergarbeiter und deren Familien voraussetze; werde diese Bedingung nicht erfüllt, so könne keine Erhöhung der Kohlenproduktion erhofft werden. Der Ministerpräsident erwiderte, es werde auch in dieser Hinsicht das Möglichste geschehen, damit die drohende Kohlenkatastrophe abgewendet werde.